

Dr. phil. habil. Wolfgang Beese
Fachleiter Biologie am Staatliches Studienseminar für Lehrerbildung Erfurt
- Lehramt an Gymnasien -
und Lehrer am Goethegymnasium Weimar
fon: 0361.7312485
mail: amadeus49@gmx.de

Thüringer Kultusministerium
Referat Regelschulen, Gymnasien, Gesamtschulen, Spezialschulen, Kollegs sowie
Schulnetz
Frau Dr. Marion Malz

30. November 2007

Reform der Sekundarstufe I

Sehr geehrte Frau Dr. Malz,

mit Interesse habe ich die "Ergebnisse der Beratung der Arbeitsgruppe Sekundarstufe I" vom 1. November 2007 gelesen. Unstrittig ist, dass auch die SEK I modernisiert werden muss. Nach den Vorschlägen zur Gymnasialen Oberstufe war ich gespannt darauf, was nun für die Sekundarstufe 1 in Betracht gezogen wird. Meine Skepsis war groß. Ich gebe aber zu, dass das, was da gegenwärtig diskutiert wird und in dem "Vorschlag Studentafel" zum Ausdruck kommt, meine Befürchtungen weit übertrifft. Ausgenommen davon sind die Angaben zum Kernbereich.

Die Motivation, mich zu äußern ist nach den Erfahrungen mit der Entscheidungsfindung zur Gymnasialen Oberstufe vergleichsweise gering. Zwar wurde wesentliches im Prozess der Diskussion verändert, doch die wirkliche Crux, die Sonderstellung der Physik, wurde nicht behoben. Ich will die einzelnen Argumente hier nicht noch einmal aufführen, halte aber diese Entscheidung nach wie vor für grundlegend falsch und beklagenswert.¹

Man muss sich fragen, ob die beabsichtigte Degradierung der Biologie unsere Gymnasien künftig noch in die Lage versetzt, die gerade erst verabschiedeten Bildungsstandards für das Fach Biologie in der Kursstufe realisieren zu können.² Oder ob damit den Anforderungen der EPA entsprochen werden kann: "Die biologische Grundbildung der Schülerinnen und Schüler dient daher auch als Basis für vielfältige Diskussionen in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern; sie ist ein unentbehrlicher Bestandteil der Allgemeinbildung und der Lebensplanung für Schülerinnen und Schüler."³

Die Biowissenschaften evozieren Gedanken und Bildungsgut, die unverzichtbare Bestandteile des Humanismus und allgemeiner Wertvorstellungen sind. Bezüge dazu

¹ Siehe meine Schreiben vom 3. Mai und 29. Juni dieses Jahres

² http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_Bio_bs.pdf

³ Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Biologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d.F. vom 05.02.2004)

finden sich explizit im Bildungs- und Erziehungsauftrag des Thüringer Schulgesetzes § 2, Absatz 1.⁴ Nachfolgend nur einige Aspekte:

- erlebnishafte Bindung des jungen Menschen an die Natur (Naturerleben),
- Kenntnisse zur Bewältigung und Nutzung sowie zum nachhaltigen Schutz der Natur,
- Förderung des Verantwortungsbewusstseins für den eigenen Körper, für den Mitmenschen und die Gesellschaft;
- Förderung des verantwortungsvollen Umgangs mit allen Lebewesen
- Grundlegung eines wissenschaftlichen Welt- und Selbstverständnisses.⁵

Und die Biologie ist im wahrsten Sinn des Wortes ganz nah dran an der Lebenswelt der Lernenden. Konkret z.B. an Themengebieten wie:

- Gesundheit: Körperpflege, Ernährung, Krankheit, Prävention,
- Ökologie und Umweltschutz: Artenschutz, Landschaftsschutz, Umweltgefahren,
- Zusammenleben des Menschen: Aggression, Gruppenverhalten, Rassenfragen,
- Nahrungsmittelproduktion: Landwirtschaft und Gartenbau
- Freizeitbeschäftigung: Naturerleben, Pflege von Pflanzen und Tieren

Nachfolgend einige Argumente, die gegen die Intentionen des Arbeitspapiers zur Sekundarstufe 1 und der neuen Studententafel sprechen:

1. Die Einführung des Faches "Natur und Technik" in der Eingangsphase des Gymnasiums ist ein Rückfall in die Didaktik der Naturwissenschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Naturkundlicher Unterricht, zuvor Realienkunde). Ein solches Vorhaben verkennt die Entwicklung der letzten 100 Jahre in den Naturwissenschaften und in den entsprechenden Didaktiken. Das gilt auch dann, wenn es in einigen anderen Bundesländern so etwas gibt. Es verkennt auch in eklatanter Weise den Konsens darüber, was gymnasiale Bildung sein soll.
2. Notgedrungen bleibt in einem Fach "Natur und Technik" die Vermittlung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Kompetenzen episodisch. Der notwendige systematische Ansatz geht verloren.⁶ Das Fach wird so zur bloßen Fortsetzung des sachkundlichen Unterrichts der Grundschule. Fächerverbindend oder fächerübergreifend zu arbeiten, macht erst Sinn, wenn Verständnis für Fächer, wenigstens im Ansatz, entwickelt wurde.
3. Vorausgesetzt, der Thüringer Lehrplan für dieses Fach enthält biologische Inhalte, wird nicht ausgeglichen werden können, was verloren geht. Die Gesamtstundenzahl in der Biologie wird von 10 auf 6 Stunden reduziert.
4. Auf der homepage des Kultusministeriums von Baden-Württemberg finden Sie folgenden Text über Bildungsstandards Biologie:

"Im Biologieunterricht der Klassen 5 und 6 soll der Anknüpfungspunkt der naturwissenschaftliche Unterricht der Grundschule sein. Den Schülerinnen und Schülern soll der Formenreichtum, die Vielgestaltigkeit und ökologische Bedeutung verschiedener Wirbeltiere, ausgewählter Wirbelloser und verschiedener Blütenpflanzen bewusst gemacht werden. Sie erkennen, dass die Vielfalt das Ergebnis einer evolutiven Entwicklung ist. Auf der Basis einer angemessenen Artenkenntnis entwickeln sie eine Wertschätzung für die Natur, denn man schätzt nur

⁴ <http://www.ljrt-online.de/wDeutsch/download/gesetze/schule/ThuerSchulG.pdf>

⁵ Nach: *Eschenhagen* et al: Fachdidaktik Biologie, Aulis Köln, 1993. S. 42ff

⁶ Vgl. die einschlägigen Lehrpläne dieses Faches aus anderen Bundesländern

was man kennt. Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Vorgänge der Entwicklung und Fortpflanzung des Menschen, sie werden dadurch auf die Veränderungen ihres Körpers während der Pubertät vorbereitet."⁷

Das ist genau das, was in Thüringen in den letzten Jahren im Biologieunterricht der Klassen 5 und 6 gemacht wurde.

5. In den Klassen 5 und 6 werden im Biologieunterricht die Grundlagen gelegt für das Gedankengebäude der Biologie auf die jeder weiterführende Unterricht aufbaut. Die von Ihnen angestrebte Reduktion der Stunden ist auch aus diesem Grund nicht hinnehmbar.
6. Sie ist auch nicht hinnehmbar, weil sich gerade dort die Schülerinnen Kenntnisse und Kompetenzen für Gesundheitserziehung und gesunde Ernährung, sexualkundliches Wissen, Verständnis für die Umwelt, für die Artenvielfalt und deren Schutz aneignen können. Auf diesen Gebieten ist doch eher ein mehr als ein weniger angebracht. Man kann nicht in Sonntagsreden die Defizite der eben genannten Themenbereiche beklagen und im Alltagsgeschäft die Möglichkeiten des Lehrplans beschneiden.
7. Wenn ein Fach Natur und Technik überhaupt einen Sinn macht, dann zu einem Zeitpunkt, wo die Kinder und Jugendlichen über ein Basiswissen in den einzelnen naturwissenschaftlichen Wissen verfügen. So macht der interdisziplinäre Zugang einen Sinn.
8. Schließlich bleibt die Frage, mit welcher Legitimation man ein Fach Natur und Technik einführt ohne daran zu denken, auch für die Gesellschaftswissenschaften ein analoges Super-Fach zu etablieren. Weil es hier zu absurd erscheint?
9. Wer soll das Fach eigentlich unterrichten?

Nun könnte man damit argumentieren, dass die Schule über den Pool an flexiblen Stunden die verloren gegangenen Inhalte ausgleichen kann. Hier ist allerdings zu bedenken, dass diese Flexibilisierung durchaus ihren Preis hat, nicht nur im naturwissenschaftlichen Bereich. Wenn nämlich heute schon beklagt wird, dass ein Schulwechsel über Landesgrenzen für Kinder problematisch ist, dann wird das künftig bei jedem Schulwechsel so sein, selbst innerhalb einer Stadt.

Bleibt zu hoffen, dass die hier in Rede stehende Diskussion tatsächlich noch ergebnisoffen ist. Sollte der Vorschlag so umgesetzt werden, dann sind wir auf dem Weg ins Land Absurdistan. Für den Fall habe ich noch einen Vorschlag: Nennen Sie das Fach wenigstens "Mensch-Natur-Technik", damit auch für Biologen noch Hoffnung bleibt und die Lernenden nicht erst in der Klassenstufe 8 erfahren, dass Menschen Lebewesen sind.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolfgang Beese

⁷ http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_Bio_bs.pdf